

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Zeitungsgesellschaft  
Hauptredaktion: Pulsnitz, Markt 138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,76 und RM 0,60. Kellame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albersstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von C. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)  
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 189

Dienstag, den 10. November 1925

77. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Auf Blatt 9 des Vereinsregisters, den **Allgemeinen Kleingartenverein für das Rödertal mit dem Sitz in Großröhrsdorf**, eingetragener Verein, in Großröhrsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden:

Der Name des Vereins ist wie folgt geändert worden:

Kleingartenverein Rödertal, eingetragener Verein in Großröhrsdorf.

Amtsgericht Pulsnitz, am 29. Oktober 1925.

**Mittwoch, den 11. November 1925, 10 Uhr vorm.**

Sollen in **Schreiers Gasthof in Oberlichtenau**, als Versteigerungsort, zwangsweise gegen Barzahlung eine Partie verschiedener Halsbänder, Taschkappen, Kinderschuhen, Wäcker, pp. Schürzen, Damenhemden, Damenbekleider, Sport- und Herrentaghemden meistbietend öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.

Auf Blatt 391 des Handelsregisters, die Firma **Columbus**, Fabrik endloser Bänder, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Großröhrsdorf** betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Gesellschafterversammlung vom 31. Juli 1925 hat laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage die Umstellung des Stammkapitals auf fünfundvierzigtausend Reichsmark beschloffen.

Die Umstellung ist durchgeführt.

Durch den gleichen Beschluß ist § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend abgeändert worden.

Amtsgericht Pulsnitz, am 30. Oktober 1925.

## Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

## Vertilgte und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Luther-Abend.) Wie bekannt, wird in der Lutherfeier des Evangelischen Bundes am nächsten Sonntag, den 15. November, der frühere Stuttgarter Hof-Schauspieler **Julius W. Lutz**, ein deutsches Schauspiel von D. David Koch, zu Gehör bringen. Glänzende Berichte über bereits stattgefundene auswärtsige Lutherabende sagen u. a. (Neuer Görlitzer Anzeiger): „... Es war ein Abend, der jedem ernst und tief Empfindenden reichen Genuß brachte.“ (Niederschlesische Zeitung, Görlitz): „Der Raum war gefüllt, Erhebung und feierliche Andacht ging von der Vorlesung aus.“ (Erfurter Anzeiger): „... Hof-Schauspieler Will war für diese an sich schon padende Dichtung gerade der berufene Vermittler.“ (Glauchauer Tageblatt): „Die Zuhörer konnten sich rühmen, daß sie eines Genusses voll ernster Schönheit und tiefer Innerlichkeit teilhaftig wurden.“

**Pulsnitz.** (Volksbildungsveranstaltung.) Heute Dienstag (8 Uhr, Schule) musikalische Arbeitsgemeinschaft. Weitere Teilnehmer können noch hinzutreten.

**Pulsnitz.** (Mütterberatung.) Die nächste Mütterberatungspredigt findet am Mittwoch, den 11. November 1925, nachmittags 3—4 Uhr im Rathaus, 1 Treppe, statt. Arzt wird anwesend sein. Der Vortragabend wird am Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr im Konfirmandenzimmer, Pfarrhaus abgehalten.

**Pulsnitz.** (Tegernseer Bauernbühne.) Heute Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr findet das einmalige Gastspiel der Tegernseer im Hotel Schützenhaus statt. Zur Aufführung kommt „Der Amerikaner“. In den Hauptrollen sind besetzt: Toni Schütz, Paula Dor, Ani Richter, Marie Koff, Franz Fröhlich, Ansel Schultes, Joseph Koff, Ansel Kern, Ludwig Schleich, Willy Schweizer, Hans Waginger. Als besondere Einlagen finden Oberbayerische Schuhplattler-Tänze und Rither Vorträge statt. Karten im Vorverkauf bei Arthur Greubig.

**Pulsnitz.** (Geflügel-Ausstellung.) Der Geflügelzüchter-Verein Pulsnitz veranstaltet am 21. und 22. November (Totenontag) in sämtlichen Räumen des Herrnhäuser Pulsnitz seine 1. Geflügelausstellung verbunden mit Junggeflügelshow und Lotterie. Als Preisrichter wurden die Herren Emil Koisch in Langburkersdorf für Großgeflügel und Hühner und Hugo Besche, Döbeln für Tauben gewonnen. Das Standgeld ist ein sehr mäßiges und ist dadurch jedem kleinen Züchter resp. Anfänger Gelegenheit geboten seine Tiere durch einen alten erfahrenen und gerechten Preisrichter bewerten zu lassen. An Ehrenpreisen stehen dem Verein eine große Anzahl zur Verfügung und werden diese als Zuschlagspreise vergeben. Anmeldungen werden noch bis Freitag, den 13. November angenommen und können Anmeldebogen und Programme bei Herrn Willy Greubig, Pulsnitz kostenlos entnommen werden.

(Verbesserung der Kartoffelbeförderung bei der Reichsbahn.) Wie wir von der Pressestelle der Landwirtschaftskammer erfahren, sind in der letzten Zeit erhebliche Neuerungen in der Frage des Güterverkehrs eingeleitet worden. Zunächst wurde die Geschwindigkeit der Winterzüge von 30 km auf 40 km und für Güterzüge von 50 km auf 60 km erhöht. Außerdem sind für wichtige

Linien durchgehende Züge geschaffen worden, die nur auf großen Stationen und Knotenpunkten halten. Wichtige Züge werden auch an Sonntagen durchgeführt. Auch durch abermäliges Fallen der Frachtpreise soll das Wirtschaftsleben aufgefressen werden. So ist bei Frachten, die nach dem Spezialtarif für bestimmte Stützgüter befördert werden, bis zum 31. Dezember 1925 eine vorübergehende Preisreduzierung von insgesamt 19% eingetreten. Ebenfalls Wagenladungen werden um 10% billiger befördert. Die beschleunigte Beförderung sowohl, als auch die verbilligte Fracht bedeutet eine wesentliche Erleichterung für die sächsische Landwirtschaft, sodaß der Landesaussaatverein ein für Sachsen angelegtes der beispiellos niedrigen Saatkartoffelpreise nicht warm genug empfehlen kann, einen möglichst reichen Gebrauch von Herbstbezügen für die im Frühjahr benötigten „anerkannten“ Saatkartoffeln zu machen.

(Zur Einkommensteuer-Veranlagung der Landwirtschaft.) Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, waren über die Einkommensteuer-Veranlagung des Wirtschaftsjahres 1924/25 seit Juli d. J. zwischen den Landesfinanzämtern Dresden und Leipzig und den landwirtschaftlichen Berufsvertretungen wiederholt Verhandlungen gepflogen worden, die sich im wesentlichen auf die Aufstellung von Einkommensteuersätzen bezogen. Die Landesfinanzämter hatten auf Grund einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen von der Landwirtschaftskammer und dem Sächsischen Landbund die Einreichung von Reinertragsfähigen für die verschiedenen Ertragsklassen ursprünglich bis zum 15. August d. J. verlangt. Die Landwirtschaftskammer hatte sich von Anfang an auf den Standpunkt gestellt, daß bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit bis zu diesem Termin Buchführungsergebnisse aus dem am 30. Juni zu Ende gehenden Wirtschaftsjahre in genügender Zahl für die verschiedenen Ertragsklassen und Betriebsgrößen nicht vorgelegt werden könnten. Es wurde deshalb eine Verlängerung des Termins mindestens bis zum 1. Oktober gefordert, um in einwandfreier Weise die Einkommensteuersätze auf der Basis der aus den Buchabschlüssen sich ergebenden Reinertragswerte festlegen zu können. Nachdem die in der Zwischenzeit weiter gepflogenen Verhandlungen mit den Landesfinanzämtern zu keinem für die Landwirtschaft brauchbaren Ergebnis geführt werden konnten und im übrigen eine Verlängerung der Fristen für die Abgabe der Steuererklärungen vom Reichsfinanzminister grundsätzlich abgelehnt worden war, hat die Landwirtschaftskammer in Uebereinstimmung mit dem Sächsischen Landbund den beiden Landesfinanzämtern gegenüber unter ausführlicher Begründung die Erklärung abgegeben, daß sie sich zu ihrem Bedauern außer Stande sehen, an der diesjährigen Einkommensteuer-Veranlagung weiter mitzuwirken.

(Die Wiedereinführung von Einfuhrscheiden bei der Landwirtschaft.) Durch die Pressestelle der Landwirtschaftskammer erfahren wir, daß im Anschluß an die Zolltarifverhandlungen von der Reichsregierung der Entwurf einer Verordnung über die Wiedereinführung von Einfuhrscheinen ausgearbeitet wurde, wobei die unbeschränkte Erteilung von Einfuhrscheinen für die verschiedenen Getreidearten erst am 31. Dezember 1925 erfolgen sollte. Die Landwirtschaftskammer hat bei dem Wirtschaftsministe-

rium Einspruch gegen die Hinausschiebung erhoben und im Hinblick auf die gedrückte Preislage für inländisches Getreide das sofortige unbeschränkte Inkrafttreten der Verordnung gefordert.

(Der Zuwachs an neuen Wohnungen) im Deutschen Reich betrug nach Angaben des Statistischen Reichsamts im ersten Halbjahr 1925 nur 19331. Auf je 3000 Einwohner wurde also im Durchschnitt nur eine Wohnung fertiggestellt. Sachsen bleibt noch hinter diesem Reichsdurchschnitt zurück.

(Neue landwirtschaftliche Schulen.) Das Landwirtschaftsministerium hat — wie wir von der Pressestelle der Landwirtschaftskammer erfahren — die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule in Riesa und Waldenburg sowie die Einrichtung von Mädchenabteilungen an den landwirtschaftlichen Schulen Aue, Annaberg, Großenhain, Gaißichen und Riesa genehmigt. Nähere Auskunft über Besuch usw. erteilen die zuständigen Schulleitungen.

(Aus dem oberen Rödertale.) Um die Aufschließung landschaftlich schöner Punkte im Gebiete des oberen Rödertales hat sich seit Jahren der so sehr rühmliche Heimatverein Rödertal bemüht. Den Wanderern machen da und dort Wegweiser aufmerksam, dann laden ihn, wenn er die Landschaft durchwandert, an lauschigen und aussichtreichen Punkten Ruhebänke zum Weilen ein. Erst vor wenigen Tagen wurde eine von der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf geschenkte schöne gußeiserne Bank an der Kreuzung des langen und des kurzen Flügels am sogenannten Dhornner Wege aufgestellt. Wie wird sich der Wanderer freuen, wenn er sich bei schönem Wetter zu beschaulicher Ruhe einmal niederlassen kann!

**Baugen.** (Ein Schlaglicht auf die allgemeine Wirtschaftslage) wirt die Tatsache, daß über das Vermögen des Kaffeehausbesitzers Rudolf Lehmann (Konditorei-Obermeisters) zur Abwendung des Konkurses jetzt Geschäftsaufsicht verhängt worden ist. Lehmann, der seit vielen Jahren auf der Wendischen Straße ein gutgehendes Kaffeehaus betrieb, übernahm vor einigen Monaten das auf der Kaiserstraße gelegene Kaiserkaffee und baute es unter Aufwendung hoher Kosten — man spricht von 170 000 Mark — zu einem wahren Großstadtkaffee, dem Palais-Kaffee, aus. Allgemeines Aufsehen erregt es, daß dieses Kaffeehaus, das auch über Baugens Grenzen hinaus bekannt geworden ist, nach nur etwa zweimonatigem Bestehen in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist. Dieser Fall ist aber bezeichnend für die wirtschaftlichen Verhältnisse der breiten Schicht der Bevölkerung. Diese ist eben dergestalt, daß sie nur noch zur Beschaffung des Allernotwendigsten reicht. Betont muß allerdings werden, daß Baugens gegenwärtig über eine Zahl groß aufgemachter Kaffees verfügt, die kaum im Verhältnis zur Größe der Stadt steht. Zu gleicher Zeit, als das Palais-Restaurant eröffnet wurde, nahmen nicht weniger als vier andere Kaffeehäuser, ebenfalls unter Aufwendung großer Summen, Erweiterungsarbeiten bzw. Erneuerungen großen Stils vor, so daß Baugens in der Tat eine Stadt modernster Kaffees ist.

**Dresden.** Das dauernde Brennen von Suchscheinwerfern an Kraftwagen und Kraftträ-

